Neues Förderzentrum nimmt Formen an

Christophorus-Schule Schweinhütt: Arbeiten im Zeitplan – Richtfest im Herbst – Schülerzahl bleibt gleich

Von Michael Kramhöller

Baustellentermin mit (v.l.) Lebenshilfe-Geschäftsführer Jochen Fischer, Schulleiterin Marion Scholz und Bauleiter Christian Fischer, die sich vom Fortschritt beim Ersatzneubau ein Bild machen. – Fotos: Kramhöller

Schweinhütt. Das Kellergeschoss ist fertig, die Decken und Bodenplatten sind betoniert, für die Wandstützen werden gerade die Schalungen aufgestellt. Die Arbeiten an der neuen Christophorus-Schule in Schweinhütt schreiten zügig voran. Bei diesem knapp zehn Millionen Euro teuren Projekt der Lebenshilfe Regen kann schon Ende September das Richtfest gefeiert werden, der Wiedereinzug der rund 110 Schüler ist für Frühjahr 2016 vorgesehen.

Über den aktuellen Stand haben sich Jochen Fischer, Geschäftsführer der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, und Schulleiterin Marion Scholz bei einem Baustellentermin von Christian Fischer informieren lassen. Der Bauleiter des planenden Architekturbüros Brunner (Viechtach) schaut in seinen Unterlagen nach und rechnet zusammen: „Bisher sind Arbeiten für rund 4,4 Millionen Euro vergeben worden“. Bemerkenswert ist die Aufteilung der Auftragssumme: 92 Prozent, also vier Millionen Euro, entfallen auf Arbeiten für Firmen aus dem Landkreis Regen. Die Gesamtkosten – sämtliche Aufwendungen werden gefördert – für das Projekt Christophorus-Schule sind auf 9,8 Millionen Euro veranschlagt

Rückblick: Im Förderzentrum in Schweinhütt musste unbedingt etwas gemacht werden, da diverse Bauschäden den Schulbetrieb immer stärker beeinträchtigt haben. Schulleiterin Marion Scholz erzählt: „Im Winter war es in den Klassenzimmern empfindlich kalt, im Sommer hatten wir tropische Temperaturen. Hinzu kamen undichte Stellen in Dach und Wänden, das eindringende Wasser musste mit Eimern aufgefangen werden“. Also was tun – Sanierung oder Neubau, vor dieser Frage stand die Lebenshilfe. Geschäftsführer Jochen Fischer berichtet: „In einer langen Planungsphase wurden beide Möglichkeiten ausführlich erörtert. Nachdem eine Gegenüberstellung der Kosten ergeben hat, dass ein Neubau kaum teurer ist, haben wir uns dafür entschieden“.

Die Arbeiten am Förderzentrum in Schweinhütt wurden im März in Angriff genommen. Los ging es mit dem Abriss der älteren, Ende der 1970er Jahre errichteten Gebäudeteile, in denen Grund- und Mittelschule, Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) und der integrative Kindergarten (ehemalige Hausmeisterwohnung) untergebracht waren. Stehen geblieben sind nur die vor 14 Jahren angebauten Trakte, die Schwimmhalle sowie die Turnhalle mit drei Klasszimmern für die Berufsschulstufe.

Mit den Erdarbeiten erfolgte der Startschuss zum Ersatzneubau für Grundschule, Mittelschule (jeweils drei Klasszimmer und Nebenräume) sowie Verwaltungs- und Versorgungsbereich. Die Bauarbeiten, ausgeführt von der Viechtacher Firma Zankl, laufen auf vollen Touren. Keller, Bodenplatten und Decken sind fertig, nun sind die Stahlbetonstützen an der Reihe, dann folgen Wände und Dachstuhl, für Ende September ist das Richtfest geplant. Bauleiter Christian Fischer zum weiteren Zeitplan: „Im Spätherbst werden noch die Fenster eingebaut, so dass im Winter mit Installationsarbeiten in den Innenräumen weitergemacht werden kann“. Am Jahresende 2015 müsste alles fertig sein, ab dem Schuljahreshalbjahr 2015/ 2016 sollen die Christophorusschüler wieder in Schweinhütt unterrichtet werden.

Ob im Förderzentrum noch ein weiterer Trakt für die Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) hinzu gebaut wird, ist noch in der Schwebe. Geschäftsführer Jochen Fischer: „Das hängt von der Schülerzahl ab, eine Tendenz lässt sich derzeit noch nicht ausmachen, die endgültige Entscheidung fällt im Mai nächsten Jahres.“

Im vorigen Schuljahr sind an der Christophorus-Schule 110 Kinder unterrichtet worden, im kommenden werden es laut Schulleiterin Marion Scholz genau so viele sein. Als Übergangsdomizile dienen Schulen in Bischofsmais, Rinchnach, Kirchberg und Kollnburg sowie ein angemietetes Haus in Schweinhütt. Lebenshilfe-Geschäftsführer Jochen Fischer hat noch ein dickes Lob für die Lehrkräfte parat: „Schon der Aus- und Umzug war eine organisatorische Meisterleistung. Der Schulbetrieb in den über den ganzen Landkreis verteilten Schulorten erfordert enormen Aufwand, zumal die Unterrichtsqualität nicht leiden soll“. Schulleiterin Marion Scholz freut sich und fügt hinzu: „Wir möchten uns bei den Schulpartnern für die gute Aufnahme bedanken. Es läuft alles hervorragend, aber die Schüler freuen sich schon jetzt, wenn sie wieder nach Hause kommen“.

Nicht abgerissen wurden die vor 14 Jahren angebauten Trakte, die Schwimmhalle (vorne) sowie die Turnhalle mit Klassenzimmern für die Berufsschulstufe.